

Projekt Wildkatzensprung

www.bund.net/wildkatzensprung

Ins Licht der Öffentlichkeit

Die Wildkatze ist eine gute Wanderin und auf weite, naturnahe Wälder angewiesen. Je mehr Menschen für diese elegante Jägerin und für die Vernetzung der Wälder begeistert werden können, umso größer die Chance auf eine Zukunft für die Wildkatze und viele andere gefährdete Arten.



LICHT AUS – SPOT AN FÜR DIE WILDKATZE

Die scheue Wildkatze wagt sich nur selten aus dem Dickicht der Wälder – und braucht doch die Öffentlichkeit!

Viele Aktionen...



Theater, Fotoausstellungen, Spendenläufe, Exkursionen, Online-Aktionen,...

Der BUND bewegt viel rund um die Wildkatze, denn viele Beteiligte müssen überzeugt werden!

... für viele Unterstützer


Politiker und Behörden, Jäger, Förster und Landwirte – das alles sind wichtige Partner für die Waldvernetzung. Und ohne die Unterstützung der Bewohner und Besucher der Wildkatzenregionen und der Wildkatzenfreunde in ganz Deutschland wäre ein aktiver Wildkatzen- und Waldschutz gar nicht denkbar. Deshalb heißt es: Weiter trommeln für die Wildkatze!



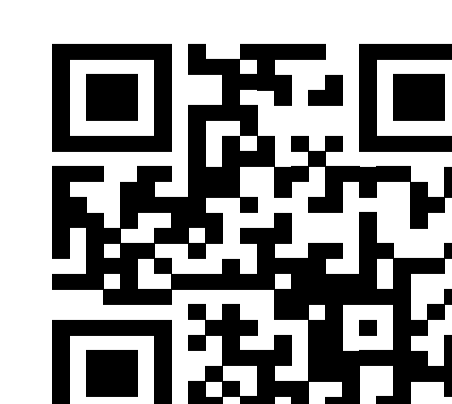
Projekt im Rahmen des:

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Gefördert von:

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

 **BfN**
Bundesamt
für Naturschutz



Projekt Wildkatzensprung

www.bund.net/wildkatzensprung

Freiwillige Helfer im Einsatz

Die Wildkatze hat viele Unterstützer jeden Alters und aus allen Regionen Deutschlands. Viele aktive BUND-Gruppen, Familien, Schulklassen und Freundeskreise setzen sich in ihrer Freizeit für den „kleinen Tiger Deutschlands“ und die Vernetzung der Wälder ein. Und ihr Engagement zeigt Wirkung!



AKTIV FÜR DIE WILDKATZE

Mit Herz, Überzeugungskraft und Gummistiefeln – hunderte Freiwillige engagieren sich und helfen mit, das Rettungsnetz Wildkatze zu knüpfen!

Wirkungsvolle Aktionen vor Ort



Gemeinsam mit dem BUND pflanzen freiwillige Helfer die „grünen Korridore“ zwischen den Wildkatzenwäldern. Lehrkräfte begeistern Kinder und Jugendliche für die Wildkatze und ihren Lebensraum. BUND-„Wildkatzenbotschafter“ berichten über die Wildkatze und die Möglichkeiten, sie zu schützen. Und auch bei der großen „Wildkatzeninventur“ sind viele Unterstützer dabei und kontrollieren die Lockstöcke regelmäßig auf Haarproben.

Mit Begeisterung dabei

Es gibt viele Gründe für ein Engagement im BUND-Wildkatzenprojekt, doch eines haben alle freiwilligen Helfer gemeinsam: viel Begeisterung und Energie für die Wildkatze und die Vernetzung der Wälder! Ohne sie wäre ein so großes Projekt zum Schutz der Wildkatze und vieler anderer bedrohter Waldtierarten nicht möglich.



Machen Sie mit! Werden Sie BUND-Wildkatzenretter!
www.bund.net/wildkatzenretten



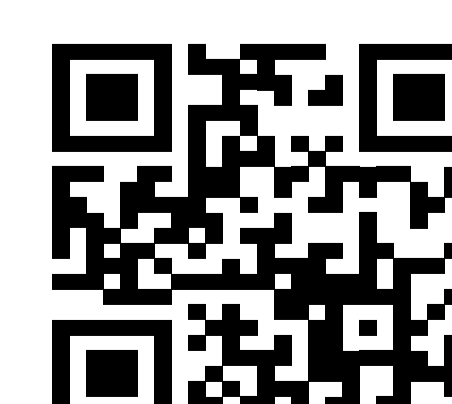
Projekt im Rahmen des:

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Gefördert von:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

BN
Bundesamt
für Naturschutz



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

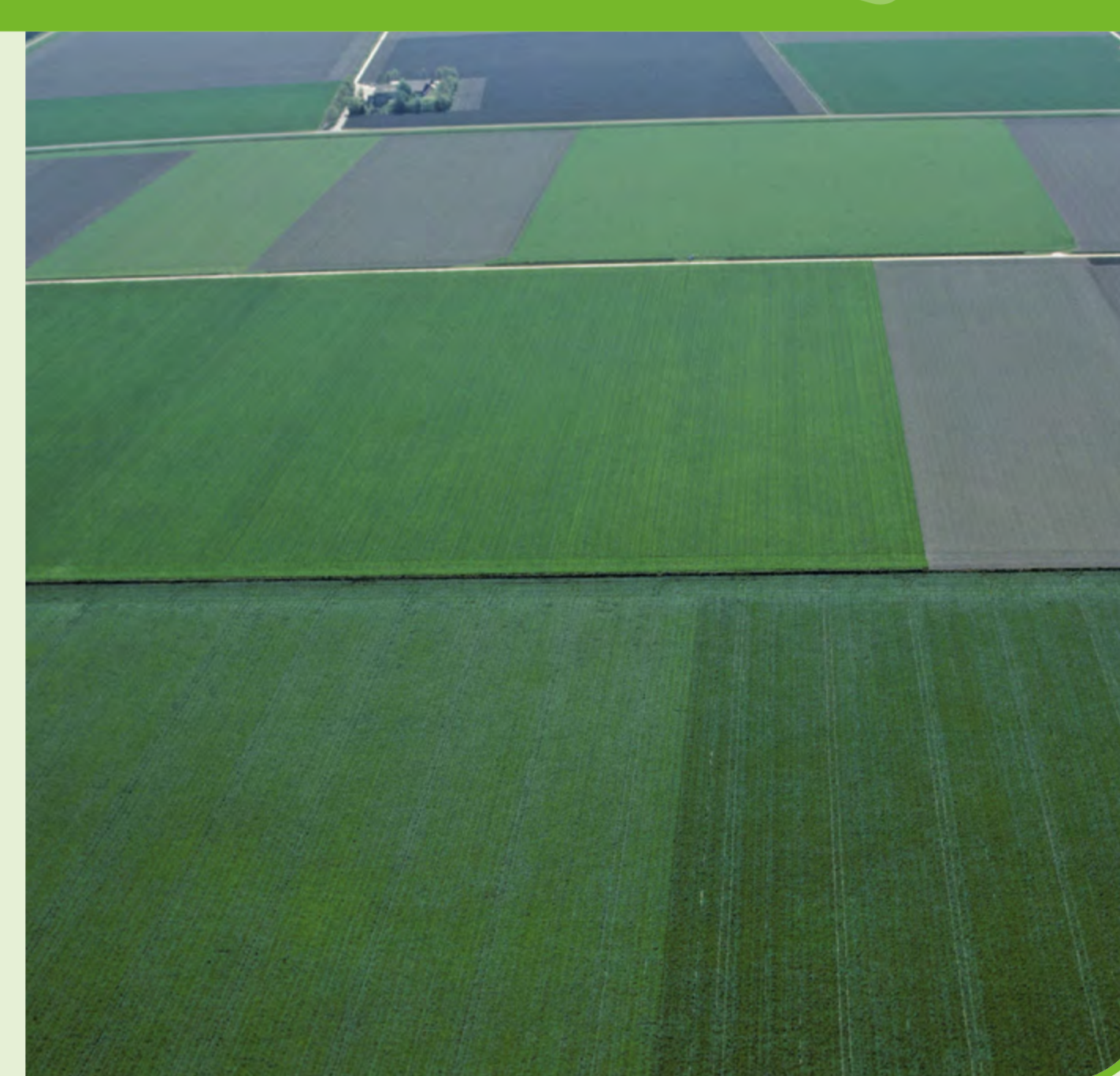
www.bund.net/wildkatze

Projekt Wildkatzensprung

www.bund.net/wildkatzensprung

Stichwort Biotopvernetzung

Oft sind die verbliebenen Misch- und Laubwälder durch Straßen, Äcker und Ortschaften voneinander isoliert. Die Lebensräume der Wildkatze und anderer bedrohter Arten wie Luchs, Haselmaus und Baumratter sind zerschnitten. Nur wenn diese Wälder wieder miteinander verbunden werden, können Wildkatze & Co. weitläufig wandern, sich genetisch mit anderen Populationen austauschen und langfristig überleben.



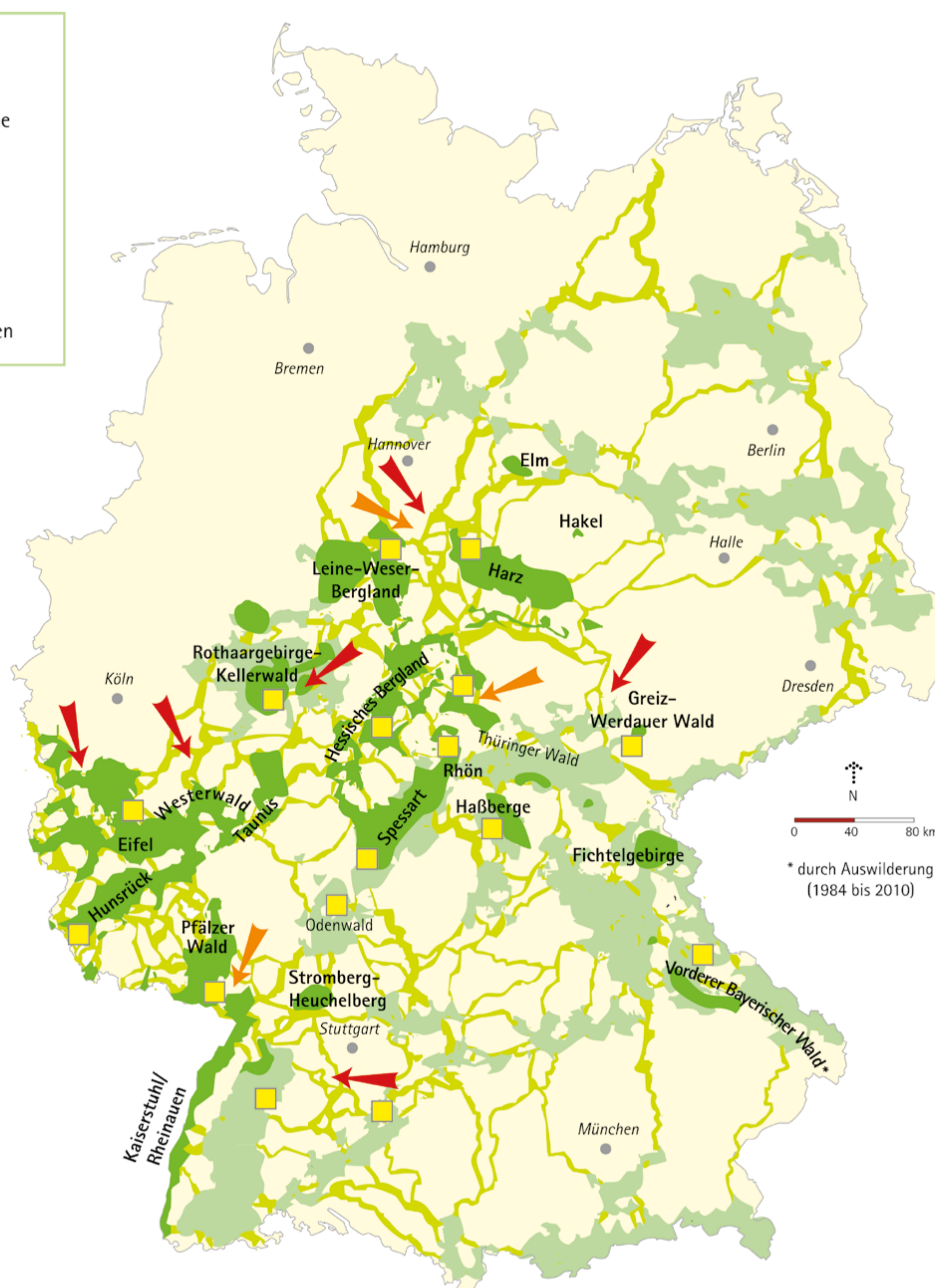
WÄLDER VERBINDEN – LEBENSÄUERE SCHAFFEN

In naturnahen Wäldern ist die Wildkatze zu Hause. Doch diesen Lebensraum gibt es nur noch vereinzelt in Deutschland. Genau da setzt der BUND an!

Grüne Korridore knüpfen den Waldverbund

Der BUND vernetzt deutschlandweit Wälder durch die Pflanzung „grüner Korridore“ aus Bäumen und Büschen. Die ersten Wanderkorridore wachsen zwischen Wäldern in Hessen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen. In Nordrhein-Westfalen werden Wälder in der Eifel mit Totholz angereichert und so zugunsten der biologischen Vielfalt aufgewertet.

- Legende**
- Wildkatzenvorkommen
 - Potenzielle Wildkatzenlebensräume
 - Geeignete Wildkatzenkorridore
 - ➔ Korridore und Weldaufwertungen, Umsetzung ab 2012
 - ➔ Projektregionen mit bereits umgesetzten Korridoren seit 2007
 - Standorte für Lockstockerfassungen



20.000 grüne Kilometer

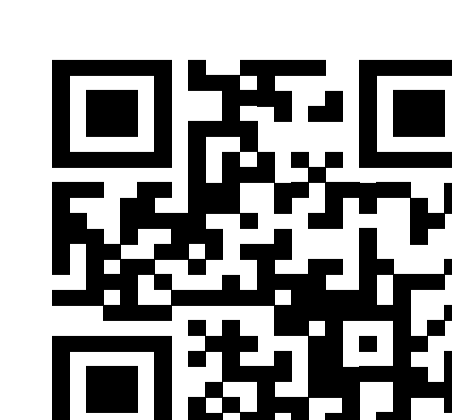
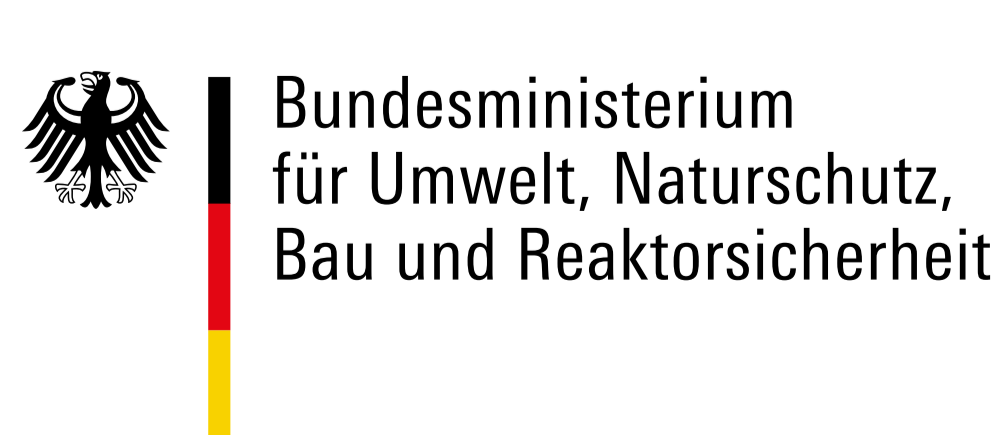
Langfristiges Ziel des BUND-Wildkatzenschutzes ist ein deutschlandweiter Waldverbund von 20.000 Kilometern. Als wissenschaftliche Grundlage dient der „Wildkatzenwegeplan“. Der Plan zeigt nicht nur die aktuellen Wildkatzenvorkommen und geeignete Waldgebiete, sondern auch wie diese Wälder deutschlandweit wieder verbunden werden können, damit auch kommenden Generationen die biologische Vielfalt unserer Wälder erhalten bleibt.



Projekt im Rahmen des:



Gefördert von:



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

www.bund.net/wildkatze

Projekt Wildkatzensprung

www.bund.net/wildkatzensprung

Der Wildkatze auf der Spur

Wo genau leben Wildkatzen? Wie steht es um ihre genetische Vielfalt? Wie wandern sie? Und welche Barrieren verbauen ihr den Weg? Um diese Fragen zu beantworten, führt der BUND eine bundesweite genetische Inventur der Wildkatze durch – eine in Umfang und Tiefe einmalige Untersuchung einer bedrohten Art weltweit.



WILDKATZENINVENTUR WO STECKT DIE KATZ?

Der BUND untersucht bundesweit den Bestand und die genetische Vielfalt der Wildkatze – eine wichtige Grundlage für einen gezielten und wirkungsvollen Wildkatzenschutz.

Vom Lockstock zur Gendatenbank



In allen zehn Bundesländern, in denen die Wildkatze aktuell nachgewiesen ist, werden über mehrere Jahre hinweg weiträumig Haarproben gesammelt.

Dazu stellt der BUND gemeinsam mit hunderten Freiwilligen in ausgewählten Flächen sogenannte Lockstöcke auf. An diesen mit Baldrian besprühten Holzplatten reiben sich die Katzen und hinterlassen dabei Haare. Das Forschungsinstitut Senckenberg analysiert diese und entwickelt daraus eine bundesweite Gendatenbank.

Für eine wirkungsvolle Waldvernetzung

Die Wildkatzeninventur macht erstmals konkrete Aussagen möglich, ob und inwieweit ein Austausch zwischen den Wildkatzen der einzelnen Wälder Deutschlands stattfindet.

Diese wichtigen Informationen fließen in die Planungen der „grünen Korridore“ ein: Der BUND kann so besonders stark voneinander isolierte Wildkatzenwälder ausmachen und dort die Waldvernetzung für die Wildkatze und viele andere bedrohte Tierarten besonders effektiv vorantreiben.



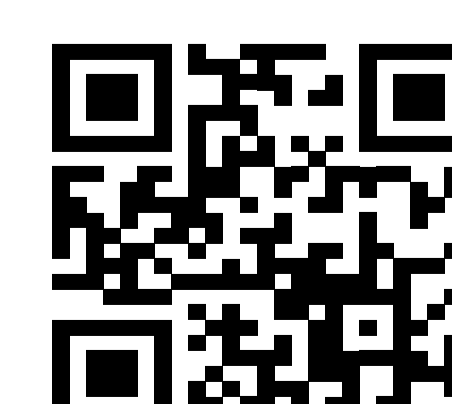
Projekt im Rahmen des:

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Gefördert von:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

BN
Bundesamt
für Naturschutz



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

www.bund.net/wildkatze

Projekt Wildkatzensprung

www.bund.net/wildkatzensprung

Die Wildkatze in Deutschland

Früher weit verbreitet leben heute nur noch 5.000 bis 7.000 Wildkatzen v.a. in zwei Verbreitungsgebieten: Die Mittelgebirge im Südwesten Deutschlands wie Eifel, Hunsrück, Pfälzer Wald und Taunus. Und die Wälder Mitteldeutschlands im Harz, Solling, hessischem Bergland, Kyffhäuser und Hainich.



EUROPÄISCHE WILDKATZE FELIS SILVESTRIS SILVESTRIS






Sie ist eine scheue Jägerin, klettert geschickt, wandert über weite Strecken – und steht mit ihren Bedürfnissen für viele andere bedrohte Waldtierarten. Ihr Lebensraum braucht besonderen Schutz, um die biologische Vielfalt in Deutschland zu erhalten.

Wildkatze – Waldkatze

Wildkatzen sind typische Waldbewohner. Auf kleinen Lichtungen und an ruhigen, heckenreichen Säumen am Waldrand geht sie auf Mäusejagd. In Baum- und Felshöhlen, unter Wurzeln und abgestorbenem Geäst kann sie sich tagsüber zurückziehen und ihre Jungen versteckt aufziehen. Je vielfältiger der Wald, desto besser für die Wildkatze.



Steckbrief

-  **Aussehen:** ähnlich einer braun-grau-getigerten Hauskatze, buschiger Schwanz mit dunklen Ringen und stumpfem, schwarzem Ende, Fellzeichnung eher verwaschen, wirkt meist kräftiger als eine Hauskatze
-  **Gewicht:** Katzen meist um 4 kg, Kater um 5 kg
-  **Nahrung:** Mäuse, je nach Angebot hin und wieder Insekten, Frösche, Eidechsen, Vögel
-  **Nachwuchs:** Tragzeit rund 66 Tage, 1 bis 4 Junge, meist im Frühjahr
-  **Lebensweise:** scheue Einzelgängerin, überwiegend nachtaktiv

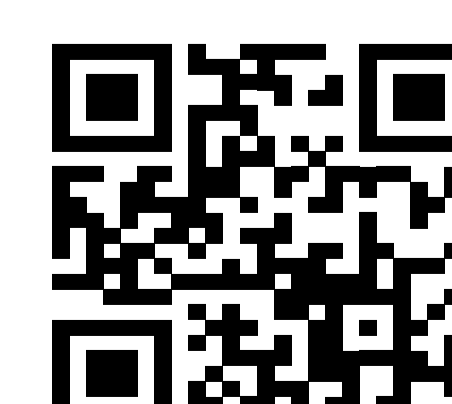
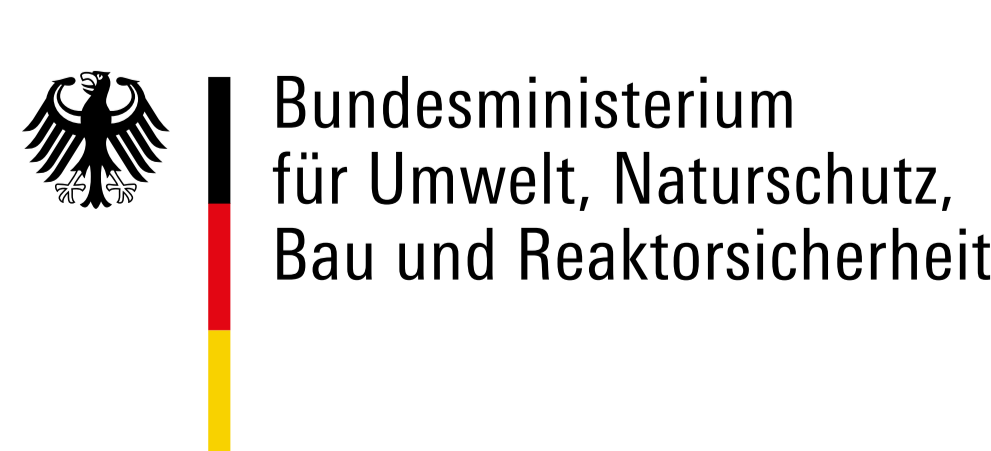


Bilder: BUND/Stephan, Harry Neumann

Projekt im Rahmen des:



Gefördert von:



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

www.bund.net/wildkatze